Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

88 (13.4.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht 2 Mark 80 Pfg. durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 88. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 13. April **1892.**

Deutsches Reich.

Berlin, 10. April. Das deutsch-schweizerische Abkommen zum gegenseitigen Schutz der Patente, Fabrikmarken und Muster sollte hier in Berlin vom Staatssekretär v. Marschall und dem schweizerischen Gesandten Roth unterzeichnet werden. Es hieß Ende voriger Woche, die noch nicht stattgehabte Unterzeichnung könne jeder Zeit erwartet werden. — Aus konservativen Kreisen, welche dem Abg. v. Helldorff nahestehen, wird lt. Magdeb. Ztg. bekannt, daß das Verhalten der konservativen Partei des preuß. Herrenhauses ihn ziemlich unberührt gelassen habe. Erneute Versuche, den Riß in der konservativen Partei noch einmal zu verkleistern, seien gescheitert. Helldorff sei keineswegs, wie man vielfach, namentlich im Kreise seiner konservativen Gegner annimmt, vereinsamt, vielmehr stehe die überwiegende Mehrheit der konservativen Fraktion des Reichstags hinter ihm, die schon seit längerer Zeit gewissermaßen einen Gegensatz zu der konservativen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses gebildet habe.

Berlin, 11. April. Statthalter Fürst Hohenlohe reist morgen nach Straßburg zurück, nachdem er auf Wunsch des Kaisers seinen Aufenthalt um mehrere Tage verlängert hatte. — Der Uebertritt des bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen Lerchenfeld, in den Reichsdienst soll demnächst erfolgen und der Graf einen Botschafterposten erhalten.

Berlin, 11. April. Bezüglich der Vorlage betreffend die Durchfuhr lebender Schafe aus Oesterreich-Ungarn durch deutsches Gebiet hat der Bundesrath, wie nachträglich bekannt wird, beschlossen, in theilweiser Abänderung seines Beschlusses aus dem Anfang des Jahres 1885 die Durchfuhr von lebenden Schafen aus Oesterreich-Ungarn unter Vorbehalt der Anwendung der Kontrolbestimmungen, welche in dem Viehseuchenübereinkommen enthalten sind, und unter der Bedingung zu gestatten, daß die Sendungen nur auf Eisenbahnen und ohne unnöthigen Aufenthalt durch das deutsche Gebiet geleitet werden.

Darmstadt, 11. April. Der Großherzog von Hessen wird demnächst persönlich nach Berlin gehen, um in seiner Eigenschaft als deutscher Fürst dem Kaiser einen Antrittsbesuch abzustatten; deßhalb ist auch kein außerordentlicher Gesandter nach Berlin entsandt worden, um den Regierungsantritt des Großherzogs anzuzeigen, wie dies an den andern verwandten und befreundeten Höfen geschieht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. April. Die Polit. Korr. dementirt die Verhandlungen zwischen den Mächten über gemeinsame Schritte gegen die Anarchisten. Ein zwischen Frankreich, Belgien und Spanien erfolgter Gedankenaustausch bezweckte die rechtzeitige Verständigung von der Ausweisung von Anarchisten über die Grenze der betreffenden Länder.

Schweiz.

△ **Bern**, 11. April. Das eidgenössische Zolldepartement hebt in seinem Bericht über das Jahr 1891 hervor, daß dieses Jahr für die Zollgesetzgebung, sowie überhaupt für die Zollpolitik der Schweiz von epochemachender Bedeutung geworden sei. Die Schweiz stand seit 1848 noch nie in ähnlicher Weise vor einem so bedeutungsvollen Wendepunkte. Man weiß, daß die Schweiz von jeher dem ausgesprochenen Freihandelssystem gehuldigt hat. Die zunehmenden Schutzzölle des Auslandes aber versetzten sie in die Zwangslage, entweder ihre niedrigen Zölle ebenfalls zu erhöhen, oder ruhig gewähren zu lassen. Daß die schweizerischen Gewerbe- und Industrieerzeugnisse nicht nur auf dem internationalen, sondern sogar auf dem einheimischen Markte durch die ausländische Waare verdrängt werden. Es mußte deßhalb für die schweizerische Zollgesetzgebung als leitender Grundsatz aufgestellt werden: neben der nothwendigen Stärkung der Einnahmequellen des Bundes die inländische Produktion zu fördern und für die künftigen Handelsvertragsunterhandlungen mit dem Auslande gerechtere Grundlagen zu schaffen. Dieser Grundsatz wurde schon im Jahre 1884 — wenn auch damals noch etwas schüchtern — befolgt, dann aber in den Jahren 1887 und besonders 1891, mit allem Nachdruck zur Richtschnur des weiteren Vorgehens genommen. So entstand das neue Zolltarifgesetz (vom 10. April 1891), welches in der Referendumsabstimmung mit 220,004 gegen 158,934 Stimmen angenommen wurde und das seither die Grundlage für den Abschluß neuer Handelsverträge gebildet hat. Daß das neue Gesetz — bemerkt das Departement in seinem Berichte — gegenüber den auf dem Freihandelsprinzipe beruhenden und durch den schweizerisch-französischen Handelsvertrag bis Ende Januar d. J. festgelegten Zollansätzen bei einer großen Zahl von Waarenartikeln bedeutende Erhöhungen enthält, ist nicht zu bestreiten, doch dürften die im Dezember 1891 abgeschlossenen neuen Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn mancherorts zur Belehrung dienen, daß der autonome Tarif in sehr erheblichem Maße eine Milderung erfahren hat, und daß weitere Zollherabsetzungen bei den Vertragsunterhandlungen unvermeidlich sind. Die Vertragstarife sind denn auch geeignet, eine Versöhnung der sich entgegenstehenden Interessen zu bewirken und in Folge der während des letzten Jahrzehnts so sehr vermißten Stetigkeit der Zollverhältnisse wesentlich zur Hebung von Handel und Wandel beizutragen, so bald einmal die Uebergangsperioden mit ihren Krisen überstanden sein werden. Das Zolldepartement hat eine Vorlage, betreffend die Revision des Bundesgesetzes über das Zollwesen, vorbereitet und wird dieselbe voraussichtlich in der Sommertagung der Bundesversammlung unterbreiten können.

Frankreich.

✝ **Paris**, 11. April. Der Budgetausschuß hat gestern nicht weniger als fünf Stunden über den Kredit für Dahomey berathen. Er nahm Einsicht in die Akten, welche die Regierung ihm zugestellt hatte, und fand darin den Beweis dafür, daß bei den ersten Kämpfen gegen den König von Dahomey das Marineministerium und die Kolonialverwaltung nichts weniger als einig gewesen waren. Nach langen Verhandlungen kam man überein, der Kammer die Gewährung des Kredits von drei Millionen zu empfehlen, mit dem Hinzufügen, daß hierin keine Billigung der vom Ministerium getroffenen oder zu treffenden Maßregeln liege, sondern blos die Anerkennung der Thatsache, daß außergewöhnliche Ausgaben nöthig geworden. Mit der Abfassung des Berichts wurde Cyantemps für heute früh beauftragt. — Dem Gaulois wird aus Saint Etienne gemeldet: „Wenn ich mehreren Personen glaube, die in den hiesigen Polizeiangelegenheiten Bescheid wissen, so hatte die Polizei ein Interesse daran, daß Ravachol noch einmal auf irgend eine Weise der Justiz entwichte. Man hat hier vielfach die Ueberzeugung, daß der wahre Ravachol nicht verhaftet ist und die Pariser Polizei sich wider Willen irgend eines andern Anarchisten bemächtigt hat. Als Herr Benad, der Chef der hiesigen Sicherheitsbehörde, Ravachol als Mörder des Einsiedlers von Chambles festnehmen ließ, ließen die Agenten ihn entschlüpfen. Ravachol hat, was auch seine Kameraden sagen mögen, stets in Beziehungen zur Polizei gestanden. Es ist Thatsache, daß er ihr bei dem Ausstand der Färber im Jahre 1887 als Angeber diente, und er erledigte sich seiner Aufgabe so gut, daß der Ausstand nicht lange dauerte. Hiefür wurde er ohne Zweifel reichlich bezahlt. Ravachol soll später zu öfteren Malen mit den Sicherheitsagenten gemeinsam gearbeitet haben. Wird man diese Thatsachen in's Klare ziehen?"

Großbritannien.

* **London**, 11. April. (Unterhaus.) Goschen legt das Budget vor. Es veranschlagt die Ausgaben des laufenden Finanzjahres auf 90,253,000, die Einnahmen auf 90,477,000, schlägt eine Herabsetzung der Gebühren für die Erneuerung von Erfindungspatenten vor und setzt einen einheitlichen Eingangszoll von 2 Schilling per Gallone für Schaumweine fest. (Bisher 2½ für theueren und 1 Schilling für billigeren Schaumwein.)

* **London**, 11. April. Der brasilianischen Gesandtschaft ging von dem Minister des Auswärtigen, Barzedello, ein Telegramm vom 10. d. M. zu, worin es heißt: Die Gegner der Regierung hatten unter dem Vorwande einer Kundgebung anläßlich der Wiedergenesung des früheren Präsidenten Fonseca eine aufrührerische Bewegung vorbereitet. Die Regierung verhütete durch entschiedene Maßregeln jede Störung der Ruhe. Da mehrere Kongreßmitglieder in die Aufstandspläne verwickelt seien, und als Kongreßmitglieder Immunität genössen, beschloß die Regierung, auf 72 Stunden den Belagerungszustand zu verhängen, um alle Schuldigen bestrafen zu können. Die Aufrechterhaltung der Ordnung sei gesichert. Die Regierung werde die vollständige Freiheit der Presse und den unbehinderten Post- und Telegraphenverkehr aufrechterhalten.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 11. April. Das Befinden v. Giers hat sich verschlimmert; Fieber und Schwächen haben sich wieder eingestellt.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 12. April. Se. Großh. Hoheit Prinz Wilhelm von Baden ist heute früh 3 Uhr 43 Minuten nach Schloß Stauffenberg abgereist. — Ihre Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Baden ist heute Nachmittag 12 Uhr 6 Min. von Berlin hier angekommen.

* **Karlsruhe**, 12. April. Der Zentrumsabgeordnete Heinrich Fischer, der schon seit längerer Zeit im hiesigen Vinzentiushause schwer krank darniederlag und mit den Sterbesakramenten versehen wurde, ist, wie uns aus Freiburg geschrieben wird, gestern Abend daselbst verstorben. Der Dahingeschiedene war am 3. Juli 1839 geboren worden, hat also nur ein Alter von 53 Jahren erreicht. Er war Vertreter des Stadtkreises Freiburg, in welchem er neben dem nationalliberalen Abg. Rau gewählt wurde.

⊙ **Mannheim**, 12. April. Der Verein „jugendlicher Arbeiter" der hiesigen nationalliberalen Partei hielt gestern Abend seine zweite Vereinsversammlung ab, welche gut besucht war. Der zweite Vorsitzende, Herr Hermann Glasen, theilte mit, daß der Verein bereits über 150 Mitglieder zähle. Die Mitgliederzahl würde jedoch eine noch viel größere sein, wenn nicht eine bedeutende Anzahl Derjenigen, die sich zur Aufnahme in den Verein angemeldet haben, hätten zurückgewiesen werden müssen, weil sie schon das 25. Lebensjahr überschritten haben. Sodann trat Herr Glasen energisch den Verdächtigungen entgegen, welche ein hiesiger Korrespondent der Frankfurter Zeitung gegenüber dem ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Realgymnasiumsdirektor Schmezer, sich erlaubt hat. Der betreffende Korrespondent hatte nämlich gegen Herrn Schmezer den Vorwurf erhoben, daß er sein Amt mißbrauche, um der nationalliberalen Partei neue Mitglieder zuzuführen. Dieser Vorwurf sei eine grobe Verdächtigung des Herrn Schmezer. Kein Mitglied des Vereins werde behaupten können, daß irgendwie ein Zwang auf ihn ausgeübt worden sei. Sodann hielt Herr Dr. Karl Hug einen hochinteressanten Vortrag über die kolonialpolitischen Bestrebungen Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert.

⊙ **Mannheim**, 12. April. Gestern Abend erschoß sich aus Liebeskummer der 17 Jahre alte Tapezierlehrling Johann Wetternich von hier in der Nähe des Schießhauses.

□ **Villingen**, 11. April. Im Liliensaale wurde heute die Generalversammlung des Vorschußvereins Villingen abgehalten. Derselbe hatte einen Gesammtumsatz von 3,335,793 M. und einen Reingewinn von 7900 M.; hiervon werden 2000 M. dem Reservefond zugewiesen, der sich dann im Ganzen auf 35,000 M. beläuft. Für die Stammantheile werden 5 ½ Proz. Dividende bewilligt. Der Gehalt des Kassiers wird von 2700 M. auf 2900 M. erhöht. Das Betriebskapital beträgt 281,000 M., wovon die eine Hälfte eigenes, die andere fremdes ist. Es wird erwähnt, daß der Verein für seine Mitglieder ein billiger zu nennen sei, da er seine Gelder zu 4½ Prozent abgibt. Die Mitgliederzahl beträgt 283. Als Nachfolger des früheren, langjährigen Direktors, Hauptlehrer Burger, dem nochmals die Anerkennung des Vereins ausgesprochen wird, wurde s. Z. Herr Gustav Höll ernannt.

‡ **Triberg**, 11. April. Der letzte Sonntag brachte in unser Städtchen wieder die ersten Touristen und war das Wetter recht ermunternd zu einem Ausfluge in den schönen Schwarzwald. Wen lockte nicht der herrliche Sonnenschein aus der Stadt heraus in's Freie, wo sich Herz und Auge erfreuen können an den tausenderlei Naturschönheiten? Besonders genußreich ist ein solcher Tag dem überarbeiteten Großstädter und wollen wir die Hoffnung aussprechen, daß unser Städtchen, welches stets das Ziel manches Erholungsbedürftigen war, dasselbe auch ferner bleiben möge, trotzdem man sich anstrengt, in verschiedenen Städten durch Kunst die Natur zu ersetzen. Ein Triberg mit seinem prächtigen und großartigen Wasserfall, den herrlichen Schwarzwaldtannen und der würzigen, harzreichen Tannenluft wird immer der Hauptanziehungspunkt der Naturfreunde bleiben. Unsere Stadt rüstet denn auch schon eifrigst zur Aufnahme der Sommergäste. Im Schwarzwaldhotel sind die Bäder bereits geöffnet und im Hotel Bellevue (A. Rotzinger) sind fleißige Hände bei der Arbeit, die hübsche Wohnräume wieder gastlich und mit allen Bequemlichkeiten für die Kurgäste einzurichten.

⚹ **Unterlenzkirch**, 11. April. Straßenwart Andreas Rogg von hier, welcher im 53. Lebensjahre steht, verließ am 5. d. M., Morgens in aller Frühe, mit seinem Arbeitsgeschirr ausgerüstet, seine Behausung. Da er nicht wieder zurückkehrte, ließ dessen Familie in den umliegenden Orten nach ihm suchen. Gestern wurde er nun unweit von hier in einem Walde erhängt aufgefunden. Der Verstorbene zeigte in letzter Zeit Spuren von Geistesstörung. In einem solchen Anfalle scheint er auch Hand an sich gelegt zu haben.

* **Aus Baden**, 12. April. Die zweite Konsultation für Augenkranke, welche Herr Geh. Hofrath Professor Manz aus Freiburg vorgestern Nachmittag in Donaueschingen auf Veranlassung des Kreisausschusses Villingen ertheilte, war wiederum von einer großen Zahl armer wie vermöglicher Augenkranker besucht. Die nächste Konsultation wird in Triberg stattfinden. — Freitag Nachmittag gegen 3 Uhr entstand im Gewann Speckholz, an der Straße von Immenstaad nach Markdorf ein Waldbrand, welcher etwa 30 bis 40 Ar Buschwald beschädigte. Das Feuer wurde durch mehrere auf dem Felde beschäftigte Personen bewältigt. — In Präg wurde der frühere Waldhüter Karl Strohmeier auf dem Felde beim Pflügen von plötzlichem Unwohlsein befallen und machte sich deßhalb auf den Heimweg. Im Dorfe angekommen stürzte er plötzlich todt zu Boden. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des ziemlich kräftigen Mannes ein jähes Ende bereitet. — Der Accisor Jakob Schuhmacher von Reichenbach, dem, wie wir seiner Zeit berichtet, in der Nacht vom 3. auf 4. d. M. sein Anwesen abgebrannt ist, wurde vorgestern morgens auf freiem Felde an einem Baume erhängt aufgefunden. — Freitag Nachmittag gegen 4 Uhr wurden durch einen Waldbrand 3 Hektar schönen Jungwaldes vernichtet im Gemeindewalddistrikt Glockenberg (Thiengen). Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr und andern Löschmannschaften gelang es alsbald, dem weitern Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu thun. — Vergangenen Freitag früh 5 Uhr hat sich ein Vierthäler der dortige ledige Schustergeselle Ignaz Wießler in der Behausung seines Meisters auf dem Gaishof mittelst einer Stockflinte erschossen. Beweggründe unbekannt. — In Achern starb verfloßenen Samstag Nachmittag ½1 Uhr nach langer schwerer Krankheit Herr Geistlicher Rath Pfeiffer, Ritter des Zähringer Löwenordens.

Verschiedenes.

Zebra, 10. April. Die 18jährige Tochter eines angesehenen Gutsbesitzers aus Rothenkirchen, Kreis Hünfeld, hat sich aus Gram, daß sie von ihrem Geliebten nicht abgeholt wurde, erschossen. Das Mädchen nahm, lt. Köln. Ztg., ein Gewehr, lud es, hielt den Lauf vor die Brust und drückte mit einem Spazierstock ab. Der ganze Schrotschuß drang in's Herz.

Hamburg, 11. April. Der deutsche eiserne Segler „Martha" ist an der brasilianischen Küste gesunken. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Wien, 11. April. In Leonfelden (Oberösterreich) sind mehr als hundert Häuser und Nebengebäude abgebrannt. Der Kirchthurm ist eingestürzt, Pfarrhof und Schulhaus sind ganz zerstört. Eine Person ist verbrannt, mehrere sind schwer verletzt. — In Altenmarkt (Mähren) wurden 30 Häuser eingeäschert, wobei eine Frau und zwei Kinder schwer verletzt wurden.

* **Rom**, 11. April. Auf der Insel Capri ist ein deutscher Künstler unter dem Verdachte, seine Geliebte ermordet zu haben, verhaftet worden. Man glaubt aber, die Dame habe selbst Hand an sich gelegt oder sie sei bei irgend einem Unfall zu Schaden gekommen.

Handelsnachrichten.

* Meßkirch, 11. April. Preise: Kernen 21.40, 20.93, 20.—; Haber 14.20, 13.39, 12.60, Gerste —.—, —.—,

* **Magdeburg**, 11. April. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 18.50, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rend. 17.65, **Nachprodukte ausschl. 75° Rendem.** 15.—. Schwach. Brodraff. I. 29.25. Brodraff. II. 28.75. **Gem. Raffinade mit Faß** 29.—. **Gem. Melis I. mit Faß** 27.25. Ruhig. **Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** für April 13.20 G., 13.27½ Br., für Mai 13.35 bez. u. Br., für Juni 13.52½ bez., 13.55 Br., für Juli 13.67½ bez., 13.70 Br. Matt.

✝ Paris, 11. April. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft still für Großvieh u. Hämmel, besser für Kälber, sehr schlecht für Schweine. Es waren zugetrieben: Ochsen 23.0, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.36, 3. S. 1.14; Kühe 809, Preise: 1. S. 1.44, 2. S. 1.30, 3. S. 1.04; Stiere 274, Preise: 1. S. 1.20, 2. S. 1.14, 3. S. 0.96; Kälber 1088, Preise: 1. S. 1.80, 2. S. 1.60, 3. S. 1.40; Hämmel 14,217, Preise: 1. S. 1.92, 2. S. 1.74, 3. S. 1.54, Schweine 3549, Preise: 1. S. 1.32, 2. S. 1.28, 3. S. 1.24.

Städtisches.

Schm. **Karlsruhe**, 12. April. Bei der Mittwoch Mittag 3 Uhr stattfindenden feierlichen Beerdigung des Herrn Oberbürgermeisters Lauter wird die gesammte Feuerwehr, die Kapelle des Leibgrenadierregiments an der Spitze, den Leichenzug eröffnen, dann folgt der mit 4 Pferden bespannte Leichenwagen. Demselben werden die Staats- und Gemeindebehörden folgen. An diese schließen sich die Vereine, Korporationen mit ihren Fahnen und die übrigen Theilnehmenden an. Die Kapelle des ersten Leibdragonerregiments und des 14. Artillerieregiments werden sich ebenfalls in dem Leichenzug befinden. Der Zug bewegt sich vom Trauerhaus durch die Karl-Friedrichstraße nach der evangelischen Stadtkirche, woselbst die öffentliche Leichenfeier stattfindet. Nach Beendigung derselben nimmt der Zug seinen Weg durch die Kaiserstraße nach dem Friedhofe.

♯ **Karlsruhe**, 11. April. Nach dem so eben erschienenen Jahresbericht der Schlachthausverwaltung über das Betriebsjahr 1891 haben sich die Befürchtungen über einen weiteren Rückgang der Schlachtungen erfreulicher Weise nur zum Theil erfüllt. Wenn auch der Ausfall an Großvieh-Schlachtungen ein nicht unbedeutender ist (707 Stück weniger gegen das Jahr 1890), so liegt jedoch dieser Rückgang nicht in den örtlichen Verhältnissen begründet, sondern ist vielmehr auf den allgemein herrschenden Mangel an Rindvieh und die hohen Preise desselben zurückzuführen — eine Erscheinung, die übrigens auch in anderen Städten zu Tage getreten ist. Um so beträchtlicher ist die Zunahme der Schlachtungen von Kleinvieh (namentlich Schweinen), welche gegen das vergangene Jahr (1890) ein Mehr von 4771 Stück aufweist. Unter der Gesammtzahl von 25,390 Stück befanden sich nur 3,042 Holländer und 4,881 norddeutsche gegen 17,467 einheimische; in Prozenten ausgedrückt war der Prozentsatz der einheimischen geschlachteten Schweine (1890) gleich 52,7 gegen 68,7 (1891), gewiß der beste Beleg für die Hebung unserer Schweinezucht. Kleinvieh wurde im verflossenen Betriebsjahre aus dem Auslande nicht eingeführt, dagegen zum ersten Male drei Transporte lebendes Großvieh mit zusammen 88 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Großvieh wurden im Betriebsjahre 1891 geschlachtet und der Beschau unterzogen 9576 Stück (Ochsen 2993, Kühe 2710, Rinder 2529, Farren 1344), wovon 88 Schlachtthiere als nicht bankwürdig (hauptsächlich wegen Tuberkulose) erklärt und der Freibank überwiesen, 25 Schlachtthiere als ungenießbar erklärt (ebenfalls vorzugsweise wegen Tuberkulose) und dem Verbrauch gänzlich entzogen und 415 Stück (¾ wegen Tuberkulose) als an einzelnen Theilen und Organen ungenießbar dem Verbrauch entzogen wurden; Kleinvieh wurden geschlachtet und der Beschau unterzogen 45,190 Stück (16,889 Kälber, 1786 Hämmel und Ziegen, 25,390 Schweine, 1125 Ferkel und Kitzlein), von welchen Thieren 82 Stück als nicht bankwürdig erklärt und der Freibank überwiesen (namentlich wegen geringer Güte), 38 Stück (darunter 35 verendete) als ungenießbar erklärt und dem Verbrauch gänzlich entzogen und 1386 Stück (die Hälfte wegen Fadenwürmer und ein Drittel wegen Egel) an einzelnen Theilen und Organen als ungenießbar dem Verbrauch entzogen wurden; im Pferdeschlachthause wurden 345 Pferde geschlachtet, wovon 9 Stück wegen geringer Güte als ungenießbar erklärt und dem Stadtgarten zu Fütterungszwecken überwiesen wurden, was auch mit allen anderen derartigen Schlachtthieren geschah nach vorhergehender Ablochung (soweit dieselben nicht verlocht wurden). Das Fett der ungenießbaren Schweine wurde an den Seifensieder zur technischen Verwerthung abgegeben. Von auswärts wurden 299 353

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kilogr. Fleisch eingeführt und im hiesigen Schlachthofe der Beschau unterstellt und davon 1499 Kilogr. als nicht bankwürdig der Freibank überwiesen; an von auswärts eingeführten nothgeschlachteten Thieren wurden 13 Stück der Freibank überwiesen. Auf Trichinen wurden 343 Schweine untersucht, ohne daß auch nur in einem Falle Trichinose festgestellt werden konnte. In 14 Fällen wurden kleinere und größere Stückchen Wurst und Schwartenmagen, in 17 Fällen Eingeweide und Theile derselben und in 5 Fällen einzelne Fleischtheile als verdorben beanstandet und dem Verbrauch entzogen. Die Gesammtzahl der Schlachtungen in hiesiger Stadt betrug im Jahre 1891: 54,766 Stück mit einem Schlachtgewicht von 4,554,472 Kilogr.; rechnet man hierzu das eingeführte frische Fleisch 458,637 Kilogramm, so ergibt sich ein Gesammt-Schlachtgewicht von 5,013,109 Kg., wovon 101,996 Kilogr. ausgeführt wurden und sonach 4,911,113 Kilogr. für den Verbrauch bleiben, so daß bei einer Einwohnerzahl von rund 73,500 der Verbrauch an frischem Fleisch für den Kopf sich auf 66,8 oder rund 67 Kilogr. beläuft. Für das Kilo Schlachtgewicht wurde bezahlt für Ochsenfleisch ein Durchschnittspreis von 1,41 M., Rinder 1,32 M., Schweine 1,10 M., Kälber 1,44 M., Schafe 1,26 Mark. Der Gesammt-Auftrieb auf dem Viehhof belief sich auf 1229 Stück an Großvieh. An Prämien wurden im Ganzen 2580 M. vertheilt. Kleinvieh wurden 35,380 Stück eingeführt und zwar 21,036 Schweine, 13,740 Kälber, 538 Schafe, 66 Ziegen. An Futtermitteln und Streumaterialien wurden — theils im Submissionsweg, theils durch unmittelbare Bestellung 1066,26 Ztr. beschafft; abgegeben wurden 1402,11 Ztr. Der sich im Schlacht- und Viehhof ergebende Dünger wurde an eine Gesellschaft von Landwirthen im Submissionswege für die Summe von 1060 Mark vergeben. Die städt. Brückenwaage wurde von 543 Privatfuhren befahren; außerdem wurden 44 Stück lebendes Großvieh auf derselben gewogen.

* **Karlsruhe,** 12. April. Frau Alwine Schrödter, die Gattin des berühmten Malers und Professors Adolf Schrödter, welche sich in den hiesigen Gesellschaftskreisen großer Beliebtheit erfreute, ist heute hier hochbetagt gestorben. Prof. Schrödter war bekanntlich einer der hervorragendsten Meister der Düsseldorfer Schule. Er siedelte im Jahre 1859 von dort nach Karlsruhe über, wo er bis zu seinem im Jahre 1875 erfolgten Tode eine Professur an der technischen Hochschule innehatte. Auch seine ihm nun nach 17jährigem Wittwenthum im Tode nachgefolgte Gattin war eine tüchtige Malerin; ihre reizenden Stillleben und Blumenstücke schmücken so manchen Kunstsalon im In- und Auslande.

* **Karlsruhe,** 12. April. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 264 Fremde auf

Drahtberichte.

* **Berlin,** 12. April. Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser hat das in der Disziplinarsache gegen den Grafen Limburg-Stirum ergangene Erkenntniß bestätigt, gleichzeitig aber die gegen den Grafen Limburg-Stirum festgesetzte Strafe der Dienstentlassung im Gnadenwege erlassen.

* **Berlin,** 12. April. Eugen Wolff theilt dem Berl. Tagebl. mit, er kehre am 13. April von Neapel nach Ostafrika zurück. — Die Voss. Ztg. hört die Verhandlungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag nähmen einen befriedigenden Fortgang; es handle sich nunmehr im Wesentlichen nur noch um formelle Schwierigkeiten. — Die Voss. Ztg. veröffentlicht eine Zuschrift aus Zanzibar vom 15. März, wonach die unter der angesehenen arabischen Bevölkerung herrschende Unzufriedenheit gegen den Sultan bis zu dem Plan, den Sultan zu entthronen, vorgeschritten gewesen sei. Prinz Seyd Faljed von Maskat habe dann den Thron besteigen sollen. Der Sultan habe jedoch die Verschwörung unterdrückt. Uebrigens suche auch England nach Gründen zur Entsetzung des Sultans, um Maskat mit Zanzibar verbinden zu können.

* **München,** 12. April. Der Prinzregent gab dem österreichischen Kaiser zu Ehren gestern in der Residenz eine Tafel, an der die Familie des Prinzen Leopold, der österreichische Gesandte, Minister von Crailsheim, der bayerische Gesandte in Wien, Graf Bray theilnahmen. Kaiser Franz Joseph kehrt heute Abend 8½ Uhr mittelst Schnellzugs nach Wien zurück.

* **Sitten,** 12. April. Seit gestern brennt das Dorf Chaley im Kanton Wallis, 120 Firsten sind eingeäschert, 500 Menschen obdachlos.

* **Toulon,** 12. April. Hier brach in den letzten vier Nächten fast zu derselben Tagesstunde Feuer aus, darunter in zwei von Richtern bewohnten Häusern. Der Matin meldet, die Bevölkerung zeige sich sehr beunruhigt, da sie die Brände anarchistischen Anschlägen zuschreibe.

* **London,** 12. April. Dem Reuterbureau wird aus Yokohama vom heutigen Tage gemeldet: Nach weiteren Berichten aus Tokio sind in Folge einer Feuersbrunst gegen 6000 Häuser niedergebrannt; eine größere Anzahl Menschen ist in den Flammen umgekommen.

* **London,** 12. April. Die Times melden aus Kairo, die ägyptische Regierung habe der Türkei Akaba und alle militärischen Positionen, welche Aegypten an der arabischen Küste des Rothen Meeres besitze, überlassen.

* **Washington,** 12. April. Im Repräsentantenhause brachte Coombs eine Vorlage ein, den Zoll auf deutsches Spiegelglas aufzuheben.

* **New York,** 12. April. Das Gericht in Trenton im Staate New-Jersey erlegte dem Agenten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, Cortis, eine Geldstrafe von 300 Dollars auf, weil er sich weigerte, 4 aus Hamburg hergekommene, zur Grubenarbeit in Virginien bestimmte Einwanderer nach Europa zurückzuschaffen.

* **Frankfurt a. M.,** 12. April. (Abendkurse.) Kreditaktien 266⅝, Staatsbahn 246¾, Lombarden 79¾, Disk.-Komm. 188.60, Aegypter 97.30, Ungarn —. Geisenk. 132 50, Italiener —.—, Gotthard —.—. Still.

* **Berlin,** 12. April. (Schlußkurse.) Diskondo-Komm 188.40, Dortmunder 58.50, Bochumer 120.60. Fest.

* **Paris,** 12. April. 3proz. Rente 96.97, 3pr. Portugiesen 26⅞, Spanier 59⅜, Türken 19.70, Banque ottom. 553, Ungarn —.—, Rio Tinto 414.—. Banque de Paris 618. Beh.

(Briefkasten.) Schwarzwald: §. 129 regelt nur die Uebergangsbestimmungen und nicht die ordentlichen Zulagen. Die ordentlichen Zulagen erfolgen in dreijährigen Fristen für die älteren Lehrer.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Morgens	Ort	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temp. in Celsgraden
12	8	Mullaghm.	761	ONO	frisch	wolkenlos	7
	8	Aberdeen	764	N	leicht	wolkig	4
	8	Christiansf	757	NNW	schwach	wolkig	1
	8	Kopenhag.	750	NW	mäßig	wolkig	5
	8	Stockholm	751	OSO	leicht	Schnee	?
	8	Haparanda	751		still	halb bed.	−11
	8	Petersburg	750	NW	leis. Zug	bedeckt	— 5
	8	Moskau	750	OSO	leis. Zug	Nebel	1
	8	Cork	760	N	leicht	heiter	8
	8	Cherbourg	759	NO	schwach	heiter	8
	8	Helder	760	NNO	schwach	wolkig	4
	8	Sylt	756	NNW	frisch	halb bed.	4
	8	Hamburg	756	NW	mäßig	halb bed.	4
	8	Swinemde	751	WNW	frisch	wolkig	5
	8	Neufahrwf	748	W	leicht	wolkig	7
	8	Memel	748	O	mäßig	Schnee	— 1
	8	Paris	756	NNO	leicht	wolkenlos	7
	8	Münster	758	NNW	schwach	bedeckt	3
	8	Karlsruhe	755	SO	leis. Zug	Dunst	9
	8	Wiesbaden	755	S	leicht	wolkenlos	8
	8	München	756	SW	frisch	wolkig	11
	8	Chemnitz	755	NW	leicht	wolkenlos	7
	8	Berlin	754	NW	frisch	bedeckt	3
	8	Wien	756		still	wolkenlos	4
	8	Breslau	753	W	leicht	heiter	7
	8	Ile d'Aix	754	OSO	schwach	halb bed.	11
	8	Nizza					
	8	Triest	759		still	wolkenlos	13

(Uebersicht der Witterung.) Die Wetterlage ist seit gestern noch unsicherer geworden. Das barometrische Maximum im Osten ist fast ganz verschwunden, jenes im Nordwesten hat an Höhe zugenommen; eine flache Depression liegt über Südfrankreich, eine tiefere über der Ostsee. Diese Luftdruckvertheilung bedingt für die nördliche Hälfte Mitteleuropas nördliche Winde, welche dort beträchtlich abgekühlt haben. Da das Hochdruckgebiet im Nordwesten Bestand zu haben scheint, so wird es voraussichtlich auch bei uns kühler werden. Die Witterung war am Morgen im Binnenland meist heiter, nachdem gestern an verschiedenen Orten Gewitter mit Regen zum Ausbruch gekommen sind; dieselben werden sich wahrscheinlich wiederholen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fchtgk.	Feucht. in Proz.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
11. April. Nchs. 9 U.	744,9	+12,8	7 3	67	NO	w. wg.	—
12. April. Mrgs 7 U.	744 1	+ 7 0	6,2	82	SO	dunstig	—
Mtgs 2 U.	741 7	+ 18 6	4,5	28	N	klar	—

Bad. Maxau, 12. April. Wasserstand des Rheins 4 M. 21 C., gef. 5 C.

Geboren.

Karlsruhe, 9. April. Karl Rudolf, V. Maschinenarbeiter Joh. Georg Fleig; Eduard Simon Josef, V. Weinhändler Josef Fischer. — 10. April. Anna Maria Luise, V. Bezirksfeldwebel Wilh. Zimmermann; Margaretha Emma, V. Kaufmann Karl Rosenthal; Rosa Theresia, V. Lokomotivheizer Florian Kühn.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 11. April. Immendörfer, Emil, von hier, Schriftsetzer hier, m. Marie Bajemann von hier.

Eheschließungen

Karlsruhe, 12. April. Wilkendorf, Gottfried, von Pödnitz, Kaufmann hier, m. Margaretha Mack von Kreuznach; Knobloch, Theodor, von Nußheim, Diener hier, m. Sofie Finkheimer vor Baiersbronn.

Gestorben

Karlsruhe, 10. April. Kircher, Karl, Rentamtmann a. D. 89 J.; von Wechmar, Freifrau, Marie, Generals Wwe., 76 J.; Theilmann, Luise, Kaufmanns Gattin, 53 J. — 11. April. Süpfle, Heinrich, Werkmeister, 53 J. — 12. April. Meßmer, Karl, Kapellmeister, 56 Jahr.

Achern, 10. April. Pfeiffer, Sebastian, geistl. Rath und Stadtpfarrer, 80 J.

Biberach, 10. April. Riehle, Maria Anna, geb. Buß, Restaurateur und Rathschreibers Gattin, 58 J.

Eberbach, 10. April. Bremeis Luise, geb. Baumann, Notarsgehilfen Frau, 59 J.

Eichstetten, 9. April. Forstmeyer, Heinrich, großh. Notar.

Endingen, 10. April. Bastian, Emma, geb. Schwobthaler, 47 Jahre.

Freiburg, 10. April. Platenius, Jenny, verw. Baronin v. Roberts.

Kenzingen, 11. April. Weber, Emil, Stadtmüller, 52 J.

Konstanz, 10. April. Poinsignon, Therese, geb. Thoma, Privatin, 87½ J.

Neustadt, 11. April. Schreiber, Elisabeth, geb. Kleiser, 65 Jahre.

Niedereggenen, 10. April. Lindenmann, Johannes, 71 J.

Röggenschwiel, 11. April. Cerster, Maria Magdalena, geb. Jehle, 74 J.

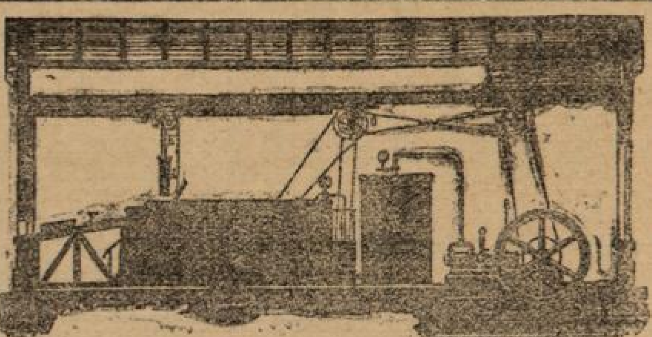
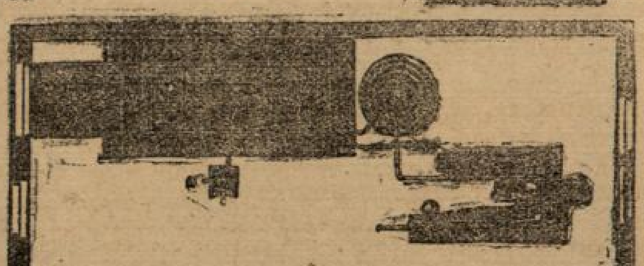
Stockach, 10. April. Gimmi, Ernst, Kaufmann, 44 J.

Weier, 11. April. Vetter, Amand, Bürgermeister, 73 J.

* Hamburg, 12. April. Laut Drahtbericht sind die hiesigen Postdampfschiffe: Kehrwieder am 3. d. M. in Boston angekommen; Wieland am 5. d. M. in Havre angekommen; Russia am 9. d. M. hier angekommen; Suevia, von New-York nach hier abgegangen, am 11. d. M. Lizard passirt; Rhaetia am 9. d. M. in New-York angekommen; Venetia am 10. d. M. in New-York angekommen.

Das Preiswürdigste

Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85,
Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mk. 7.95,
direkt an Jedermann durch das Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster sofort franko. Nichtpassendes wird zurückgenommen. 355.7.4

G. Kuhn,
Maschinen- und Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgiesserei, Stuttgart-Berg,
baut als Specialität
Eis- und Kühlmaschinen
mit wasserfreiem Ammoniak für
Brauereien, Eisfabriken, Schlachthäuser etc.
Solide Bauart. — Sorgfältigste Ausführung. — Höchste Leistung. — Geringste Ammoniak-Verluste.

Vorzügliche Referenzen. 394.6.3

Brauerei- & Mälzerei-Einrichtungen.
Liegende und stehende Dampfmaschinen,
Dampfkessel verschiedener erprobter Systeme, besonders mit
Rauchverzehrender Feuerung, Patent Kuhn, mit
☞ 84 Prozent
Ausnützung des theoretischen Heizwerths der Kohle.
Transmissionen neuester Construction, **Lager, Wellen, Kupplungen, Riemscheiben** etc. in allen Grössen stets vorräthig.

Todes-Anzeige.

1587.1 Heute früh 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden im 73. Lebensjahre unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Professor Allwine Schroedter,
geb. Heuser.

Karlsruhe, den 12. April 1892.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Max Schroedter.
Roderich Schroedter.
Malvine von Werner, geb. Schroedter.
Adeline Trier, geb. Schroedter.
Frau Selma Schroedter, geb. Rottebohm.
Frau Elise Schroedter, geb. Gilmer.
Anton von Werner
Frank Trier,
und 17 Enkel.

Beerdigung am 14. April, Nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Moltkestraße 3.

Weinversteigerung zu Neustadt a. H. (Rheinpfalz).

1284.2.2 **Dienstag, den 10. Mai nächsthin, Mittags 12 Uhr,** im **Saalbau zu Neustadt a. H.** läßt Herr **Dr. Ferdinand Knecht, Weingutsbesitzer** in **Neustadt a. H.** und **Königsbach,**

12 Fuder 1889er
54 „ 1890er
19 „ 1891er
weiße Weine

aus besseren und besten Lagen in **Königsbach,** meist eigenes Wachsthum, öffentlich versteigern.

Probetage: **20. und 28. April und 4. Mai** in der Wohnung des Versteigerers, am Versteigerungstage nur im Saalbau.

Neustadt a. H., den 22. März 1892.

Cuny, k. Notar.

38 Preis-Medaillen
Windmotore mit Selbstregul.
1-18 PF. Kr.
Carl Reinsch Herz. S. A. Hoflieferant **Dresden** gegr. 1859

1333.10.5

Kostenlose, selbstthätige Wasserförderung auf jede Höhe u. Entfernung (in Verbindung mit Hochreservoir) f. Villen, Parkanlagen, Güter, Fabriken, Gemeinden etc. — Selbstthätige Be- und Entwässerungs-Anlagen für Ziegeleien, Steinbrüche, Felder, Wiesen etc. (gegen 2000 Anlagen an Kgl. Staatsbahnen, Behörden, Gemeinden und Private bereits geliefert). Billigster Motor für Maschinenbetrieb (Kleingewerbe). — Pumpen aller Art für Hand-, Motoren- und Göpelbetrieb. — Wasserleitungs-Anlagen jeder Ausdehnung für Städte, Gemeinden und Private. Garantie für Leistung und solide Ausführung. — Kostenanschläge und Prospekte nach Angabe der gewünschten Leistung. Auf Wunsch örtliche Besichtigung. — Viele Hunderte Referenzen. — Erste und leistungsfähigste Windmotorenfabrik Deutschlands.

Kneipp'sche Wassercur.
J. Kaiser, pract. Arzt.
Manteuffelstrasse 15, part., direct neben dem Kaiserpalast, **Strassburg i. E.** 1420.12.5

Baden-Baden.

1451.3.3 Das Haus Luisenstraße Nr. 16, mit Vorgarten, in vorzüglicher Lage, nahe der Promenade, als Fremdenpension ganz besonders geeignet, ist wegen Todesfall sofort mit Inventar zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen sich an **Emil Föhrenbach,** Papierhandlung, **Arnold,** wenden.

Vertreter gesucht,

1550.1 Bei der **Eisen-, Lampen- u. Haushaltungswaaren-Kundschaft** gut eingeführte Vertreter werden zum Vertrieb eines sehr preiswürdigen patentirten Artikels gesucht. Gefl. Offerten sub **Z. 4451** an **Heinr. Eisler, Hamburg,** erbeten.

Konditor-Lehrlingsgesuch.

1512.2.2 Ein ordentlicher Junge kann auf Ostern oder später bei mir in die Lehre treten.

Konditor **Otto Hasslinger,**
Karlsruhe, Adlerstr. 16,
vorm. Hofkonditor F. Germig.

1479.3.3 In einer **lebhaften Stadt** der **Pfalz** ist ein sehr

frequenter Gasthof,

verbunden mit Bierniederlage, unter **günstigen Bedingungen** und **kleiner Anzahlung zu verkaufen.** Es ist hier Gelegenheit zur Gründung einer vorzüglichen Existenz gegeben.

Offerten zu richten unter **H. 60** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Landau.**

Cigarren.

1580.1 Eine Cigarrenfabrik in Hamburg sucht einen tüchtigen Vertreter z. Verkauf ihrer Fabrikate in den Preislagen von 70—150 M. pro Mille, direct an Consumenten. Gefl. Offerten sub **H. 03314** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten.

Voyage.

1575.1 Jeune dame libre sera acceptée comme comp. Ecrue poste restante E. M. 423.

„Wahrer Jacob"
Drouven's Magenbitter.
Das ausgezeichnetste aller diätetischen Genussmittel zur Förderung des Appetits und der Verdauung, prämiirt seit 1850, erfunden und allein fabrizirt
von
J. Drouven & Co.
Hoflieferanten 804.6.2
COBLENZ.
(Geschäft gegründet 1846.)
Ist zu haben in **Karlsruhe** bei Herren: Restr. M. Bentner „Festhalle", Restr. L. Butz „Eintracht", Finkenzeller „Brauerei Moninger", Hôtelier H. Herth „Rothes Haus", Hôtel Iffland „Erbprinzen", Hoflieferant L. Lauer, Restr. Jos. Lorenz „Brauerei Schrempp", Restr. Herm. Müller, Hofcond. Wwe. Oehler, Restr. Th. Weber „Kaiser Friedrich", Restr. Alfred Weiss „Merkur", Restaur. F. Weppel „Klapphorn"; in **Durlach** bei: Frau Restr. Wwe. Goldschmidt „Brauerei Eglau", Gastw. Wwe. J. Rothe „Carlsburg", Restr. Schurhammer „Grüner Hof", Gastwirth Franz Veit „Zum Bahnhof" und Bahnhofrestr. Weiss „Amalienbad"; auf **dem Thurmberg** bei Herrn Restr. Schlagintweit „Friedrichshöhe".

Höchster Preis: 1296 24.4
London 1891. Ehrendiplom I. Klasse.

Liefer. d. Reichsbank, Deutsch Bank etc.

Panzer-Kassen
garantirt grösster Schutz gegen Feuer, Fall und Einbruch.
Amtliche Atteste und illustrirte Preislisten gratis.
C. ADE
kgl. Hoflief.
Stuttgart.
II. Fabrik **Berlin,** Demminerstr. 7.
Filialen: **Hamburg-Amsterdam.**

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel Dresden
UND CACAO

Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage **L. Berthold Wwe., Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Specialgeschäften. 535.—3

Dresden.
Hotel I. Ranges
in der denkbar schönsten Wohnungslage, direkt vom Besitzer zu verk. oder zu verpachten. Für Fachmann großartiges Fortkommen. Off. unt. **A. E. 031 „Invalidendank" Dresden** erb. 1534

1549.2.1 Für eine junge Dame, welche einige Zeit zurückgezogen leben möchte, wird

Pension gesucht.

Gefl. Offerten unter Chiffre **A. S.** postlagernd **Landau, Pfalz.**

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.